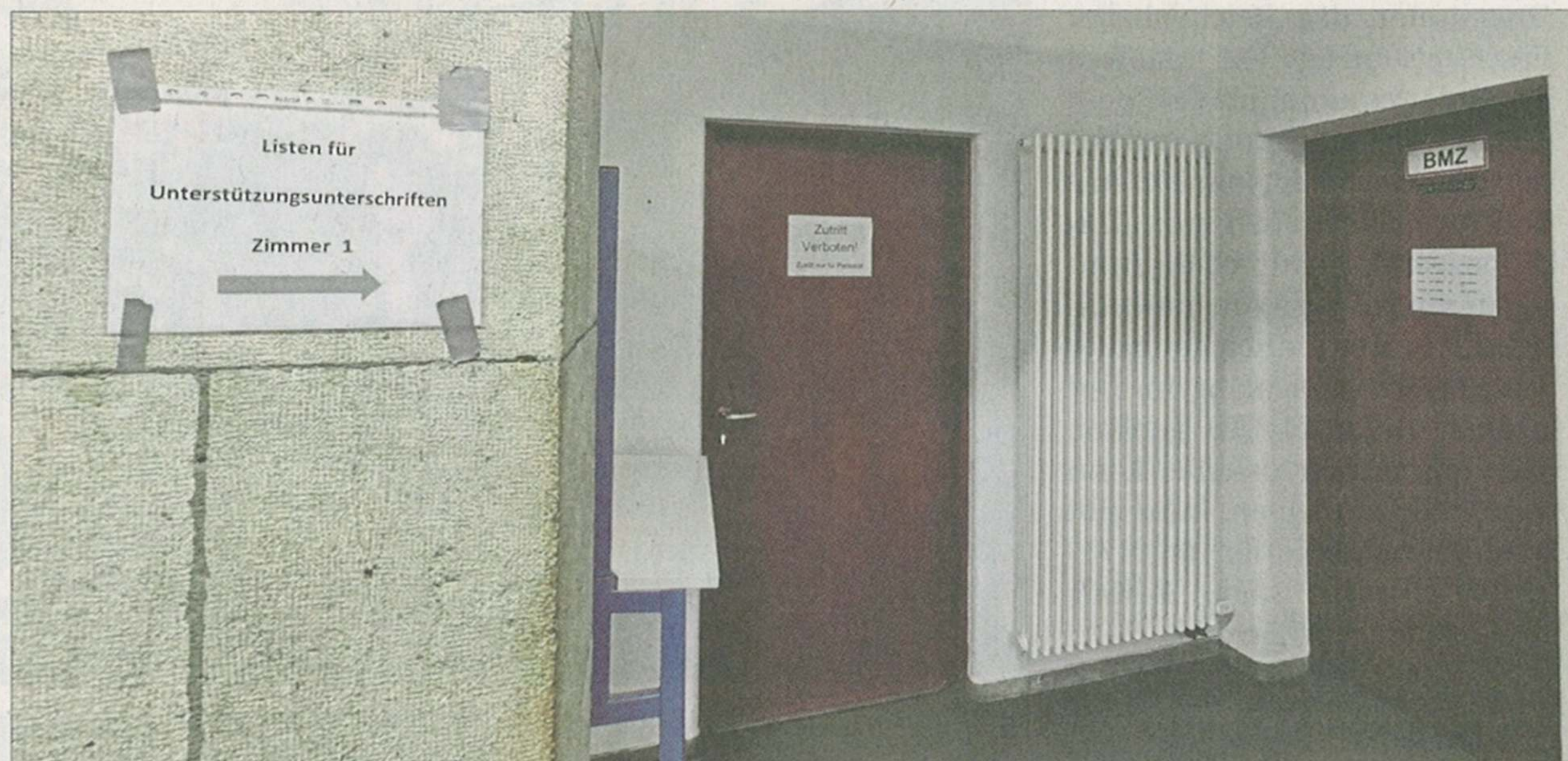


Wer bekommt 180 Unterschriften?

Vier Oberbürgermeisterkandidaten müssen erste Hürde nehmen – Tauber-Spring und Lackner vorn

Von Corinna Anton

Bad Reichenhall. Acht Kandidaten wollen sich am 15. März um das Amt des Oberbürgermeisters bewerben. Vier davon müssen bis 3. Februar die erste Hürde nehmen. Monika Tauber-Spring, Hans Söllner, Stefan Glas und Dr. Herbert Lackner brauchen je 180 Unterschriften, damit sie antreten dürfen. Die Heimatzeitung hat bei den Bewerbern oder deren Wahlbeauftragten nachgefragt. Demnach liegt Monika Tauber Spring (120) derzeit vor Dr. Herbert Lackner (99), Hans Söllner (62) und Stefan Glas (36). Geschafft hat es also noch keiner, im Gegensatz zu Markus Hiebl in Freilassing (Seite 25 dieser Ausgabe).



Die Listen liegen im Einwohnermeldeamt im Neuen Rathaus.

– Fotos: Corinna Anton/Archiv



Bis Montagmittag hatten rund 120 Wahlberechtigte dafür unterschrieben, dass **Monika Tauber-Spring** als Oberbürgermeisterkandidatin antreten kann, berichtete ihr gestern ihr Wahlbeauftragter Manfred Hofmeister. Offiziell bestätigt sind die Zahlen nicht, ebenso wenig die der anderen, da das Rathaus zum jetzigen Zeitpunkt nur den Wahlbeauftragten Auskunft über den Stand gibt.

Laut Hofmeister und Tauber-Spring gab es bis Montagmittag etwa 100 Unterschriften dafür, dass die Bürgerliste für den Stadtrat antreten kann. Dort hat sie aktuell zwei Sitze, ist jedoch bei der letzten Wahl zusammen mit den Grünen angetreten. Daher sind nun die 180 Unterschriften nötig. „Es ist gerade mal Halbzeit“, zeigte sich Tauber-Spring mit Blick auf die beiden Listen zuversichtlich. Den Unterschied von etwa 20 Stimmen erklärt sie sich so: Wer selbst auf einer Stadtratsliste kan-

didiert, darf für diese Liste nicht unterschreiben, wohl aber für einen Oberbürgermeisterkandidaten oder eine -kandidatin. Die Bürgerliste will außerdem für den Kreistag kandidieren. Voraussetzung ist, dass sich 385 Wahlberechtigte im Landkreis in die Unterschriftenlisten eintragen. In Reichenhall haben das laut Tauber-Spring und Hofmeister bisher etwa 80 Bürger gemacht. Wie es in den anderen Städten und Gemeinden aussieht, wissen sie selbst nicht. Um Auskunft zu erhalten, müssten sie alle Rathäuser persönlich abklappern.

Die Liste für den Kreistag ist laut Tauber-Spring noch nicht komplett und wurde daher noch nicht bekanntgegeben. Auf Platz eins steht sie selbst. Sollte sie als Oberbürgermeisterin gewählt werden, möchte sie auch im Kreistag vertreten sein.



Bayernpartei-Kandidat **Stefan Glas** ist selbst Wahlbeauftragter

und machte sich gestern persönlich auf den Weg ins Rathaus, um den Stand zu erfragen. Danach war er „überrascht, dass es so wenig sind“, wie er der Heimatzeitung sagte. Bis Montagmittag hatten 36 Reichenhaller dafür unterschrieben, dass er als Oberbürgermeisterkandidat antreten kann. Für die Stadtratsliste der Bayernpartei gab es zu dem Zeitpunkt 18 Unterschriften. Den großen Unterschied kann sich Glas nur damit erklären, dass die Wahlberechtigten nicht genau wissen, dass sie ihn und die Bayernpartei mit zwei Unterschriften auf zwei separaten Listen unterstützen können – und dass sie von den Mitarbeitern im Rathaus auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen werden, wie er vermutet. Eine Stichprobe der Heimatzeitung ergab, dass Bürger auf die verschiedenen Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Um die 180 Unterschriften noch zu erreichen, wollen Glas und seine Mitstreiter in den nächsten Tagen Flyer verteilen und an Infoständen auf die Listen

im Rathaus hinweisen. Dass die Unterstützer ins Rathaus müssen, ist für Glas ein „gewolltes Hemmnis“. Im Gespräch mit den Bürgern wäre es einfacher, sie zum Unterschreiben zu bewegen, ist er überzeugt.

Oberbürgermeister **Dr. Herbert**



Lackner ist im Gegensatz zu Glas nicht sein eigener Wahlbeauftragter. „Es ist gar nicht so einfach, ich kann nicht einfach runtergehen und

fragen“, sagte er gestern auf Nachfrage der Heimatzeitung. Von seinem Wahlbeauftragten Werner Mägerle erfuhr er, dass er am Montagnachmittag 99 Unterschriften als OB-Kandidat hatte und zeigte sich darüber „sehr zufrieden“, zumal seine Liste erst seit dem 7. Januar ausliegt, während die anderen bereits im Dezember gestartet sind. Wie es bei den Unterschriften für die „Liste Lackner“ aussieht, konnte er so

schnell nicht herausfinden, da die entsprechenden Wahlbeauftragten berufstätig seien und nicht so kurzfristig ins Rathaus gehen könnten.



Etwa ein Drittel der nötigen Unterstützer haben bisher für Liedermacher **Hans Söllner** unterzeichnet. Wie sein Wahlbeauftragter Ulrich

Derwart der Heimatzeitung sagte, hatte Söllner bis Freitagmittag 62 Unterschriften beisammen.

Vier Kandidaten brauchen keine Unterschriften

Ohne die 180 Unterstützer können die anderen vier bereits nominierten Kandidaten Dr. Christoph Lung (CSU), Ania Winter (FWG), Guido Boguslawski (SPD) und Dr. Pia Heberer (Grüne) antreten. Das liegt daran, dass Parteien und Gruppen, die bislang schon im Stadtrat vertreten sind oder bei der jüngsten Landtags-, Bundestags- oder Europawahl landesweit wenigstens fünf Prozent der Stimmen erreicht haben, laut Gesetz keine Unterstützerunterschriften brauchen, damit Wahlvorschlag zugelassen wird.

Wer unterschreiben möchte, muss seinen Ausweis mit ins Neue Rathaus nehmen. Wie Oberbürgermeister Lackner sagte, hat das Einwohnermeldeamt wegen der Unterschriften-Listen derzeit erweiterte Öffnungszeiten. Sie gelten diese und die nächsten beiden Wochen und sind Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 Uhr, außerdem Montag bis Mittwoch von 13 bis 16 Uhr sowie Donnerstag von 13 bis 18 Uhr.